

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Wenn ein Kranker seine Krankheit mit Geduld um Christi willen erträgt, für das Königreich Gottes, fällt der Segen Gottes wie Regen auf die Erde. Für Gott hält der Heilige die Krankheit aus, auch wenn er nicht mehr beten kann, da er als Kranker weniger Möglichkeiten hat. Seine Geduld tritt daher an die Stelle des Gebets und so verlässt er sich vollständig auf Gott.

Aus dem Buch:
„In Erwartung Gottes“
Von Arch. Aimilianos von Simonopetra

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ عندما يحتمل المريض مرضه بصبر من أجل المسيح، ومن أجل ملكوت الله، فإن بركة الله تنزل كالمنير على الأرض.
إنَّ القديس يحتمل المرض من أجل الله، حتى وإن لم يعد قادراً على الصلاة، لأنه كمريض يملك إمكانيات أقل. لذلك، فإن صبره يحل محل صلاته، وهكذا يتكل بالكامل على الله.

ترجمة من كتاب (انتظار الله) «προσμονή Θεού»
لليروندا إيميليانوس من سيمونوبيترا



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie
von Deutschland und Mitteleuropa

19.10.2025

19. Sonntag nach dem Pfingsten
Gedächtnistag: Proph. Joel
2. Ton - E. 8

Das Auferstehungstroparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen auferweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel zum 19. So. nach Pfingsten:

Prokimenon: Meine Stärke und mein Lied ist der Herr! Streng hat der Herr mich gezüchtigt, doch dem Tode nicht preisgegeben!

Lesung aus dem 2. Brief des Apostel Paulus an die Korinther (2 Kor 11: 31-33, 12: 1-9)

Brüder! Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen, und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen. Ich muss mich noch weiter rühmen. Zwar weiß ich, dass es niemand nützt, trotzdem will ich auf Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn zu sprechen kommen. Ich kenne jemand, der in enger Verbindung mit Christus lebt und vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel hinein versetzt wurde. Ich weiß allerdings nicht, ob das körperlich oder nur

im Geist geschah. Das weiß allein Gott. Jedenfalls weiß ich von dem Betreffenden - wie gesagt, nur Gott weiß, ob es körperlich oder im Geist geschah -, dass er bis ins Paradies entrückt wurde und dort unsagbare Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf. Für den will ich mich rühmen, im Blick auf mich aber rühme ich nur meine Schwachheit. Wenn ich mich aber doch rühmen wollte, hätte ich zwar nicht den Verstand verloren, denn ich würde ja die Wahrheit sagen. Ich verzichte aber darauf, denn jeder soll mich nur nach dem beurteilen, was er an mir sieht oder aus meinem Mund hört. Ja, ich habe außerordentliche Offenbarungen gehabt. Damit ich mir darauf aber nichts einbilde, hat Gott mir einen Dorn ins Fleisch gedrückt. Ein Engel Satans darf mich mit Fäusten schlagen, damit ich nicht überheblich werde. Dreimal habe ich den Herrn angefleht, mich davon zu befreien. Doch er sagte zu mir: „Meine Gnade muss dir genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Jetzt bin ich sogar stolz auf meine Schwachheit, weil so die Kraft von Christus auf mir ruht.

Das Evangelium zum 3. So. der Lukas-Reihe: (Lk.16: 19-31)

In jener Zeit, begab es sich, dass Jesus in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seine Jünger gingen mit ihm und eine große Menge. Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine große Menge aus der Stadt ging mit ihr. Und

als sie der Herr sah, jammerte sie ihn, und er sprach zu ihr: Weine nicht! Und trat hinzu und berührte den Sarg, und die Träger blieben stehen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden, und Jesus gab ihn seiner Mutter. Und Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk besucht.

Gedächtnis des Hl. Propheten Joel

Der hl. Prophet Joel ist der zweite in der Reihe der kleinen Propheten. Der hl. Joel war der Sohn von Petuel aus dem Stamm Ruben. Erlebte achthundert Jahre vor Christus. Joel prophezeite Unheil für das Volk Israel und die Babylonische Gefangenschaft wegen ihrer Sünden, die sie in den Augen des Herrn begangen hatten. Er rief das Volk auf zu fasten und die Priester zu Bußgebeten unter Tränen, damit Gott Erbarmen mit ihnen habe: Ordnet ein heiliges Fasten, ruft einen Gottesdienst aus! Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen. Joel sagte auch das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Apostel und die Ausgießung der Gnade des heiligen Geistes auf alle Christen voraus: Danach aber wird es geschehen, dass ich Meinen Heiligen Geist ausgieße auf alles Fleisch. Er prophezeite und beschrieb das furchtbare Gericht Gottes, und er prophezeite auch die Herrlichkeit der Heiligen Kirche Gottes.

(aus: Der Prolog von Ochrid; der heilige Nikolaj Velimirovič)